

Ein anders zeychen / das das erdtrich nit anders sei ge-  
 gen dem himel dan als eyn vnteyllicher mittel punct ge-  
 gen seiner größe / wann hett das erdtrich eyn größe gegen  
 dem himel / so möchten wir das halb teyl des himels nit  
 sehen. Sprechen auch mer / Vernemen wir eyn schlechte  
 praitte auff dem mittel punct der erden / die den himel  
 vnd das erdtrich in zwey gleiche stück teyl / so sehe eyn au-  
 ge auff der selbigen praitten des erdtrichs des himels hal-  
 ben teyl / Aber dasselbig auge auff der vberpraitte der  
 erden sehe auch eben den selbigen halben teyl des himels.  
 Auß diesem vernemen wir / das der erden größ zwischen  
 ihrer überpraitte vnd ihre mittel punct vnmercklich ist /  
 vnd nit züprüffen gegen des firmaments größ. Spricht  
 auch Alphraganus der maister / das der minst stern an  
 dem himel befestigt / der mit gsicht züprüffen ist / größer  
 sei dan das ganz erdtrich. Aber der selbig kleynst stern  
 gegen dem firmament beinahe ist als ein punct / noch  
 vil mer ist dz erdtrich geschagt als ein punct / dan es kley-  
 ner ist dan der kleynst stern.

## Cap. viij.

Von des erdtrichs vnbeweglichkeit.

**S** Als aber das erdtrich in mittel aller himel enthal-  
 ten werd vnbeweglich / vnd sei das aller schwerest /  
 Mögen wir sein schwere also verstan. Ein yetlichs  
 schwers ding neygt sich von seiner natur gegen dem mit-  
 tel punct der himel. Centrum oder der mittel punct / ist  
 eyn onteyllich marck / dz man in mittel des firmaments  
 brüfft. Seit nun das erdtrich das aller schwerst ist / so  
 neyget es sich auß seiner natur zü dem selbigen mittel  
 punct des firmaments.